

Endo mit RECIPROC in der Allgemeinpraxis

► Heike Rudolph

Ich bin seit 1983 als Zahnärztin tätig, seit 1991 in eigener Praxis in Schmalkalden/Thüringen, wo neben der Implantologie, Funktionsanalyse und Parodontologie die Endodontie zu meinen Tätigkeitsschwerpunkten gehört. Zur Wurzelkanalaufbereitung setze ich schon seit Jahren rotierende NiTi-Instrumente ein.

Erste Erfahrungen habe ich mit dem FlexMaster-System (VDW) gesammelt. Vor ca. zwei Jahren kam das Mtwo-System dazu. Um besonders für die Warmfülltechnik entsprechende Durchmesser und Konizitäten zu gestalten, kommen hier doch einige Feilen zum Einsatz. Deren hygienische Wiederaufbereitung ist zeitaufwendig. Zur Vermeidung von Instrumentenfrakturen sollte zudem akribisch dokumentiert werden, wie oft ein Instrument verwendet wurde, was ebenfalls Zeit kostet.

Vor einigen Monaten wurde ich nun auf die RECIPROC Feile (VDW) aufmerksam, die einfach anzuwenden sei und deren hygienische Nachbereitung (Reinigung, Desinfektion, Sterilisation) wegfällt. Seitdem nutze ich dieses System. Nach der Erschließung des Wurzelkanals ist oft nur ein reziprokes NiTi-Instrument erforderlich. Selbst in Fällen mit komplizierter Anatomie, die ich in Kombination mit NiTi-Instrumenten anderer Systeme aufbereite, kann die Feilenanzahl reduziert werden.

Aufgrund der vorhandenen Erfahrung mit rotierenden NiTi-Instrumenten war der Zeitaufwand zum Erlernen der neuen Technik gering. Ich hatte bereits bei

der ersten Anwendung ein sicheres Gefühl. Die alternierende Feilenbewegung gibt trotz stärkerer Vibration Sicherheit. Ich schätze inzwischen die Gewissheit, immer mit neuen effizienten Feilen zu arbeiten. Die Resonanz vonseiten der Patienten ist positiv. Hier spielt nach meiner Einschätzung der Hygieneaspekt die entscheidende Rolle. Wer als Patient bereits früher eine Wurzelbehandlung erlebte, bemerkt zudem, dass sich die Einsatzzeit mit nur einem Instrument jetzt deutlich verringert hat.

Die erste Behandlung mit der RECIPROC Feile führte ich an einem Zahn 38 nach irreversibler Pulpitis durch (Abb. 1a–c). Die Aufbereitung mit Größe 40 gelang unkompliziert und effizient. RECIPROC ist seitdem mein Standardinstrument. In der Regel gelingt die Aufbereitung nach dem üblichen Protokoll mit nur einer Feile. Es gibt selbstverständlich Fälle, die eine besondere Herausforderung darstellen und oft nicht nach Standardprotokoll behandelt werden können, z.B. OK-Molaren oder Kanäle mit weitem Apex. Gestützt auf meine Erfahrungen mit den vollrotierenden Systemen FlexMaster und Mtwo fühle ich mich hier mit einer kombinierten Vorgehensweise sicher. Ein solcher Fall soll hier exemplarisch geschildert werden.



Abb. 1a–c: Erste Behandlung mit RECIPROC, Zahn 38. a) Ausgangsaufnahme, b) Masterpoint-Aufnahme, c) Kontrollaufnahme nach Wurzelfüllung.

Kasuistik

Eine 49-jährige Patientin stellte sich mit pulpitischen Beschwerden an 17 vor (Abb. 2a–d). In der ersten Sitzung erfolgten eine Vitalamputation mit einer medikamentösen Einlage (Ledermix) sowie eine adhäsive Aufbaufüllung. Die Wurzelkanäleingänge wurden mit diamantierten Ultraschallinstrumenten dargestellt. Die Erschließung der Kanäle erfolgte mit C-Pilot-Feilen bis ISO 15 auf Arbeitslänge unter Verifizierung durch elektronische Längenbestimmung. Mit Respekt vor den anatomischen Gegebenheiten mit starken Krümmungen wurden alle Kanäle mit Mtwo 10/04 auf Arbeitslänge vorbereitet. Mit der 10er Mtwo habe ich gute Erfahrungen gemacht. Dieses sehr feine Instrument besitzt das entscheidende Quäntchen mehr an Flexibilität, um mit seiner Führungsspitze die Krümmung sauber zu passieren. Die Kanäle waren auf diese Weise gut vorbereitet für das weitere Vorgehen unter intensiver Spülung mit 5 % NaOCl (erhitzt) mit einer RECIPROC Feile R25 nach Standardprotokoll bis auf Arbeitslänge, gefolgt von einer EDTA-Spülung. Nach erneuter elektronischer Längenmessung erfolgt die apikale Erweiterung mit Mtwo 30/06. Mit einer Ca(OH)₂-Einlage und adhäsivem Verschluss mit ExcITE DSC und LuxaCore wurde die erste Sitzung abgeschlossen. Nach drei Wochen erfolgte die Wurzelfüllung mit Guttaperchastiften in lateraler Kondensation und einer dentinadhäsiven Aufbaufüllung.

Bei komplizierter Anatomie kann durch den Einsatz der alternierenden RECIPROC Feile die Anzahl der rotierenden NiTi-Instrumente reduziert werden. Dies schafft mehr Übersicht in der Behandlung und reduziert den Aufwand der Instrumentenaufbereitung. Mit der RECIPROC Feile ist ein sehr effizientes Vorgehen möglich. Ich sehe es für mich als großen Vorteil, die Erfahrungen mit dem FlexMaster-System und den Mtwo Feilen mit dem RECIPROC-System zu verbinden und ggf. zu kombinieren. Wenn die Aufbereitung z.B. für die thermoplastische Füllung (BeeFill) bis ISO 30 oder 35 gehen soll, setze ich hier die Mtwo Feilen 30/06 oder 35/06 mit ein. Das schafft mir sehr viel Flexibilität in der Endodontie. Diese Kombination wird durch den Endomotor (VDW.GOLD RECIPROC) erleichtert, der sowohl rotierende als auch das reziproke System beherrscht und mit eingebautem Apexlocator kein Zusatzgerät zur Längenbestimmung erfordert. Das Ziel ist immer, möglichst wenig Instrumentenwechsel zu benötigen (Abb. 3).

Die Auswahl der Instrumente erfolgt immer fallbezogen: Mit RECIPROC kann ich mich in vielen Standard-situationen tatsächlich auf nur ein NiTi-Instrument beschränken. Mit fortschreitender Erfahrung erweitert sich das Einsatzspektrum der „one file endo“-Technik auch auf schwierigere Fälle. Bei Revisionen kann mit

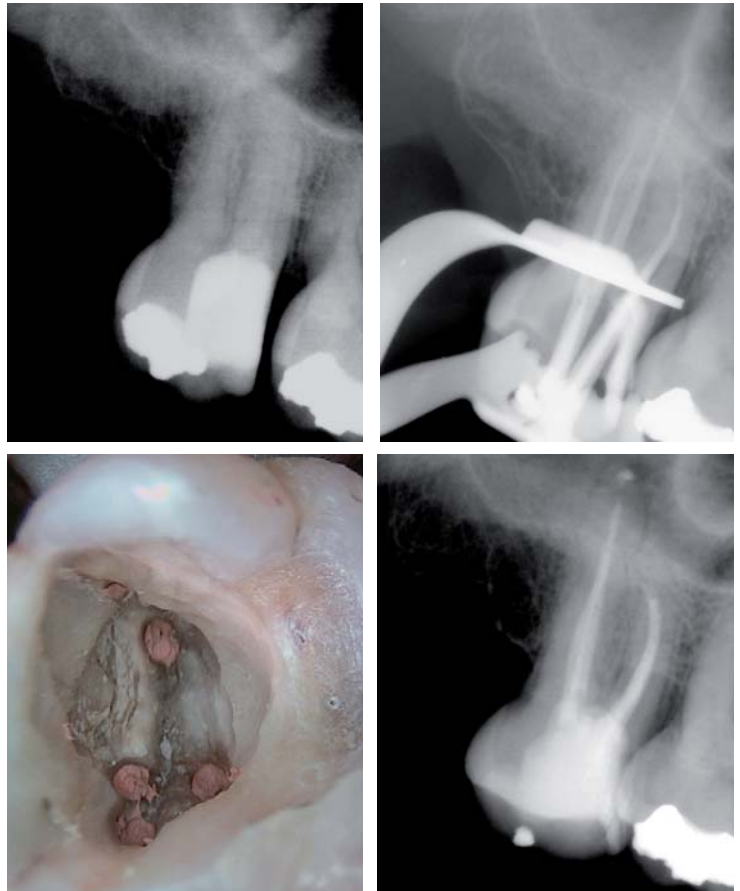


Abb. 2a–d: Falldokumentation Zahn 17. a) Ausgangsaufnahme, b) Master-point-Aufnahme, c) Füllung von vier Kanälen, d) Kontrollaufnahme.

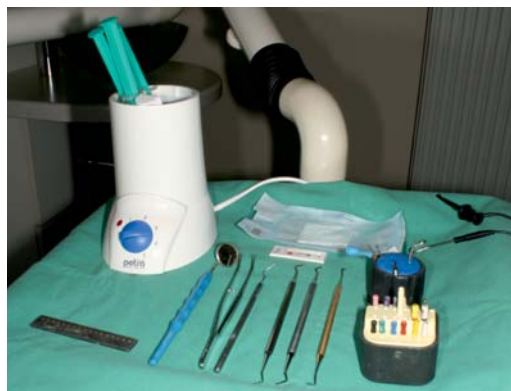


Abb. 3: Der endodontische Arbeitsplatz in meiner Praxis.

RECIPROC altes Füllmaterial einschließlich Trägerstiften zügig entfernt und die weitere Aufbereitung durchgeführt werden. Insgesamt spart RECIPROC mir viel Aufbereitungszeit bei hoher Arbeitsqualität.

DR. HEIKE RUDOLPH

Steinerne Wiese 10
98574 Schmalkalden
E-Mail:
info@zahnarzt-schmalkalden.de

